

Sonntag, 22. März 2020, 18:00 Uhr
Erlöserkirche Gevelsberg (Elberfelder Str. 16)



Maurice Duruflé REQUIEM

und Kantaten des
Barock von J. S. Bach
und G. H. Stölzel



Eike Tiedemann – Mezzosopran
Arndt Schumacher – Bass
Camerata Vocale Gevelsberg
Gerhardt Marquardt – Orgel
Capella instrumentale Gevelsberg
Leitung: Heike Marquardt

Eintritt: Vorverkauf* 12,- € (8,- €)

Abendkasse 15,- € (10,- €)

(unter 18 Jahren frei)

Einlass: 17:30 Uhr



***Vorverkauf:**

JUWELIER HAARHAUS, Mittelstr. 21

ENGELBERT-APOTHEKE, Mittelstr. 64

OPTIK DOHMS, Mittelstr. 32

Telefonische Kartenreservierung: Tel.: 02332/ 2711

E-Mail:

kartenbestellung@kirchenmusik-in-gevelsberg.de

Maurice Duruflé, ein Schüler von Charles Tournemire und Eugène Gigout, gehört zu den berühmtesten französischen Orgelkomponisten des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus machte er sich einen Namen als Orgelvirtuose, der auch außerhalb seiner Heimat bekannt war. Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, in die Sowjetunion, nach Nordamerika und in die USA.

Duruflé komponierte neben Instrumentalmusik aber vor allem auch geistliche Vokalmusik. Dabei war der Einfluss seines Kompositionslehrers Paul Dukas von entscheidender Bedeutung.

1947 vollendete Duruflé die Partitur des **Requiem** (op. 9), das seit der Uraufführung im selben Jahr zu seiner bekanntesten Komposition zählt und das vielleicht bekannteste Requiem des 20. Jahrhunderts ist. Es ist fest in der liturgischen Tradition verwurzelt. Der gregorianische Choral der Totenmesse, der in fast jeden Abschnitt integriert ist, verleiht dem Werk eine grundlegende Geschmeidigkeit, auf die Duruflé seine charakteristische Modalharmonik und mühelose Polyphonie überträgt.

Die Originalfassung entstand für großes Orchester und Orgel. Später richtete der Komponist zwei weitere Fassungen ein, eine erste nur mit Orgelbegleitung und eine zweite mit Orgel und kleinerem Orchester. Letztere entstand 1961 und wird dem Charakter des Werkes wohl am besten gerecht. Sie wird auch in diesem Konzert zu hören sein.

Eingeleitet wird das Konzert mit dem bekannten Chorsatz „**Wohl mir, dass ich Jesum habe**“ aus der Kantate 147 von **J. S. Bach**. Es folgt die Kantate „**Ich bin beide**“ für Solostimmen, Chor und Streicher von **G. H. Stölzel**, einem Komponisten, dessen herausragender Ruf zeitweise den seines Zeitgenossen J. S. Bach übertraf. Den Abschluss des barocken Teils bildet die Trauermusik „**Schlage doch, gewünschte Stunde**“ für Alt und Streicher von **Melchior Hoffmann**. Dieses Werk wurde früher J. S. Bach zugeschrieben (BWV 53).